

Zippert zuppt

Die Parteipolitikerinnen wählen vorübergehend ein neues Quartier für die 53-Mitglieder-Zentrale. Derzeit wird im Berliner Prenzlauer Berg ein provisorischer Büroraum genutzt, der für die Wahlkampfzeit eingerichtet wurde.

Die Parteipolitikerinnen wählen vorübergehend ein neues Quartier für die 53-Mitglieder-Zentrale. Derzeit wird im Berliner Prenzlauer Berg ein provisorischer Büroraum genutzt, der für die Wahlkampfzeit eingerichtet wurde.

60 Jahre royal

Die Queen verleiht am 20. März die Royal Order of Merit an 100 britische Persönlichkeiten. Die Königin wird am 20. März 2012 60 Jahre alt. In diesem Jahr wird sie die älteste britische Monarchin sein.



S. 14

Von der Leyen will die Altersarmut abschaffen

Ministerin plant, niedrige Renten aufzustocken. FDP und Wirtschaft empört. Arbeitgeberpräsident fürchtet neue Lasten für Beitragszahler

Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

GRÜNDLICHE SIEBEN

Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an. Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

THEMEN

Wirtschaft

Behörden bremsen

Gigaj-Liner aus

Siehe 9

Sport

Bayern - Gladbach,

ein deutscher

Fußball-Klassiker

Siehe 10

Wissen

Krebspatienten

müssen sich

fettreich ernähren

Siehe 10

Das

Im Minus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Finanzieren will. Auch Arbeitgeberpräsident... Die FDP und die CDU-Mitglieder Widerstand gegen die unabhängigen Kommission der CDU-Ministerin an.

Toulouse:

Filmt sie

der Schütze?

Zeugen berichten von

ungeschnürter Kamera

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Siehe 10

Die Welt

Im Plus

Liebesgrüße vom Todfeind

Israels schreiben Friedensbotschaften an Iraner – und die Iraner schreiben zurück

MICHAEL BRENNER

11. März

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben. Sie haben Briefe an die iranischen Friedensaktivisten geschrieben, die sie in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben. Sie haben Briefe an die iranischen Friedensaktivisten geschrieben, die sie in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben. Sie haben Briefe an die iranischen Friedensaktivisten geschrieben, die sie in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Handlicher kann man Zeitung nicht lesen.

DIE WELT UND WELT AM SONNTAG sind auch bei dem Kindle



2 Wochen kostenlos testen!

Ab sofort im Amazon Kindle Store

DIE WELT AM SONNTAG

DE WELT ONLINE BOOK DE WELT ONLINE



4 190716 951495 3 0012

ISBN 978-3-86108-300-1

9 783861 083001

9 783861 083001

9 783861 083001

9 783861 083001

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.

Die Welt ist ein Ort der Liebe. Das ist die Botschaft, die die israelischen Friedensaktivisten in den vergangenen Tagen in die Welt geschickt haben.



QUOTIDIANO FONDATAO NEL 1867

MERCOLEDÌ 21 MARZO 2012 • ANNO 146 N. 80 • 1,20 € IN CALZA (PREZZO PROMOZIONALE ED ESTERNO) SPECIAZIONE ABBI POSTALE - O.L. 33393-ICOM - P.L. 2700260-ARZ. 1 - ROMA 1, 001 - 75 www.lastampa.it



Il caso Leonardo
«Quell'autoritratto è un malato grave»
È il verdetto dell'holtop per il restauro dopo un mese di analisi. Firma a Torino e dovrà restare nel coveau per un anno
Flavia Aonabille a PAG. 43



Il piano della Provincia
Como, 80 cecchini contro i piccioni
La giunta dell'assessore Colombo «L'anno troppo danni all'agricoltura e gli ambientalisti: sarà una sterminio»
Fabio Polenti a PAGINA 26



Coppa Italia, fuori il Milan
Super Vucinic Juve in finale
Bianconeri avanti con capitano Del Piero ma la capofila nazionale si sposta sul 7-2. Ai supplementari decide il montonigro Anselmi, Neriotti e Zanca PAG. 40-50

“Articolo 18, questione chiusa” Monti: riforma condivisa, no solo dalla Cgil. Nessuno avrà più potere di veto

Nomine AgCom
Non lasciamo Internet ai Martusciello
JUAN CARLOS DE MARIN

Lavoro, il piano del governo



Articolo 18
Casi casi cambia
Niente valide per tutti
Il rimpiego nel posto di lavoro è previsto per i soli licenziamenti discriminatori: si estende però a tutte le imprese, anche a quelle sotto i 15 dipendenti. Escusa esclusa.
Cgil obietta
Le due opzioni
Per i licenziamenti discriminatori, deciderà il giudice che potrà ordinare il reintegro nei casi gravi o l'indennità con un massimo di 27 mensilità, tenendo conto dell'anzianità. Per quelli economici è previsto solo l'indennità che va da un minimo di 15 a un massimo di 27 mensilità.

Quelle cinque persone potranno influenzare in maniera considerevole, in positivo o in negativo, lo sviluppo dell'Italia nei prossimi anni. È quindi doveroso che il percorso sia il più possibile trasparente e informato
A PAGINA 81



AMMORTIZZATORI
Il ritorno a regime
A regime dal 2017
L'Aspi, l'assicurazione sociale per l'impiego, sostituirà il vecchio sussidio di disoccupazione. Sarà versata per 12 mesi a regime 18 per gli over 55) e con importi lordi mensili per il primo semestre, poi destinati a ridursi del 15% ogni sei mesi - di 1.119 euro.
La riforma
Stanziali 1,7-1,8 miliardi
L'arrivo graduale (si comincia dall'anno prossimo) abolirà la mobilità. La Cassa integrazione ordinata sarà mantenuta e la Cigs confermata ma ripulita dalle cause per cessazione di attività.

LA FRANCIA TEME UN ALTRO ATTACCO
Le indagini sulla strage nella scuola ebraica
Il killer di Tolosa ha filmato tutto
Tutto è stato restituito perché la Francia non ha gli strumenti sulla stampa alla scuola ebraica di Tolosa, voluta da gran parte della comunità ebraica per proteggere i propri figli. L'assassinio aveva una tale importanza al di là del fatto che in Italia dove aumentano le attentazioni davanti ad alcune scuole ebraiche.
Bagnoli, Bordini, Bresolin, Martelli e Zanetti PAG. 8 PAG. 19



CONTRATTI
Vincelli e novità
Lotta alla precarietà
Il contratto di lavoro a tempo indeterminato diventa quello dominante. Voci di estensione saranno poi su quelli intermediari e a progetto. Prevale una maggioranza dell'8% sui contratti a tempo esclusi gli stagionali. Dopo 36 mesi scatta l'assunzione a tempo indeterminato.
Un aiuto ai giovani
Sarà rafforzato il contratto di apprendistato come contratto principale di ingresso nel mercato del lavoro. Non saranno più permessi stage gratuiti per i giovani. Vale la massima: il lavoro va pagato.

IL TUTTOBUTUTI
“Alle 11 un minuto di silenzio anche nelle aule italiane”
Il ministro Profumo dice sì alla proposta lanciata dal direttore de «La Stampa»
Fava e Martusciello a PAGINA 13

LA SINCERITÀ DEI PARTITI ALLA PROVA

MICHELINO SCARPA
Diciamo la verità, almeno il piccolo testamento di misericordia il fallimento della trattativa sul mercato del lavoro, governo e partiti socialisti polemizzano. Una rottura è una rottura, come un divorzio è un divorzio e non c'è nessuna gestione formale, nessun rinvio dell'ultima ora e nessun vertice, come quello che ieri è servito dal tavolo di Palazzo Chigi, che possa ricollocare la sostanza, la realtà dell'accaduto.
CONTRATTI E PAGINA 81

MA IL GOVERNO HA SUPERATO I VECCHI TABÙ

PAOLO BIGNARDI
Dall'azienda del ministro Elsa Fornero, al ruolo decisivo sulla riforma del mercato del lavoro, ieri sono uscite molte novità dalle quali i partiti che sostengono il governo, a cominciare dal Pd che anche ieri ha mandato segnali di forte insoddisfazione per l'evoluzione del contratto, è difficile che possano prendere le distanze.
CONTRATTI E PAGINA 81



Senza titoli

Buongiorno MASSIMO CRIVELLINI
Ma vi sembra normale che soltanto due parlamentari su mille abbiano investito una parte del loro risparmio in titoli di Stato? Leggendo le dichiarazioni dei redditi del nostro anno rappresentati si rimane sorpresi da una quantità di titoli che neanche Monti quando parlò alla presidenza del Consiglio. Invece sulla base dei redditi si può dedurre che il mercato italiano - scommettiamo in pochi mesi - sarà in grado di assorbire 50 mila euro in titoli di Stato. E per il resto, 100 mila. A rigor di logica si dovrebbe pensare che almeno un milione di euro di titoli di Stato siano stati acquistati per conto di Stato, di enti pubblici, di banche, di fondi comuni e di altri investitori istituzionali.
quanto sono gli unici nel settore ebraico col nostro. Ripete due su mille, vi sembra normale? Che fiducia potrebbe mai ispirarci un'autorità i cui consiglieri di amministrazione investissero i propri guadagni in azioni della concorrenza? E con quale credibilità i governanti continueranno a chiedere ai cittadini e ai mercati di finanziare il nostro debito pubblico, se i primi a non credere in quel che predicono sono loro? Al di là dei flussi del profitto, è questa eccelsa manifestazione di incoerenza ad averci definitivamente sfilorati. Abbiamo una classe dirigente mediocre, mollicciosa, corrotta e maleducata. Prenderemmo che fosse almeno un po' più litigiosa. Un po' più conseguente fra parente e genitore, tra comunisti e socialisti.

100 | negozi in Italia, trova il più vicino: superga.com/locator. Compra on-line: superga.com





Het PARROOL



Is Brinkman klaar voor het echte werk?

4

Recessie

Koopkracht stijgt zes jaar niet 18

PS kunst



vandaag in PS KUNST

- Vergeten schilderspaar
- Cirque du Soleil
- Paul Weller gaat door

redactie@amstelveenparool.nl t 020-72511111 www.parool.nl

Politie belegert scooterschutter

Mohammed Merah, lid van Al Qaida, zou de aanslag op de Joodse school hebben gepleegd en de militairen hebben vermoord

Van onze redactie buitenland

TOULOUSE – Franse agenten probeerden vannacht in Toulouse de verdachte van de recente moordpartijen te bewegen zich over te geven. Zijn woning werd belegd door een politiemacht.

Bij schietmissies met de 24-

jarige Mohammed Merah, die zegt lid te zijn van Al Qaida, zijn twee agenten lichtgewond geraakt.

De verdachte is een Fransman van Algerijnse afkomst. Hij zei erop uit te zijn om Palestijnse kinderen te wreken; hij wilde zich vannacht overgeven. Hij pleegde zijn daden ook om de 'Franse misdaden in Afghanistan' aan de kaak te stellen.

aldus de Franse minister van Buitenlandse Zaken Claude Gaudin.

De minister bevond zich met politiegagenten in de buurt van de woning in de wijk La Côte Pavée, dicht bij de Joodse school waar Merah maandag drie leerlingen en een leraar had gedood. Op 11 en 15 maart schoot hij drie Franse militairen dood.

Merah had zich in de woning verschuut die de politie vannacht rond drie uur wilde binnenvallen. Een uur later bleken de eerste schoten. Om kwart over negen klokte de politie een zwaartepuntopdring. De politie had een auto opgehaald waarin een bom werd vervoerd.

Rond tien uur gooide Merah een



Politieleden en brandweerlieden in de buurt van de woning in Toulouse, waar de Fransman van Algerijnse afkomst zat die de militairen en Joodse schoolleren heeft vermoord. Foto: AFP en La Vals (L'Espresso)

Blauw licht in Vondelpark alweer gedoofd

LOES DE FAUWE

AMSTERDAM – Het blauwe licht in het Vondelpark is weer uit. Het kunstproject *Élles before sunrise* van de Britse kunstenaar Steve McQueen is stopgezet.

Het was te gevaarlijk, aldus staatsdeelnemer Paul Sleefman van Stadsdeel Zuid. "We konden de verkeersveiligheid niet meer garanderen."

Aanleiding voor deze beslissing zijn botsingen tussen fietsers, fietsers en wandelaars, sinds op 7 maart het sproei-schichtige blauwe licht in het Vondelpark op 7 maart aan ging. Zo waren er vorig weekend drie aanrakingen, waarvan

één ernstige. Een fietser werd met een hersenschudding en een kapot gebit afgevoerd naar een ziekenhuis.

Sleefman: "Het is een hele knippen, want het was een schillerend

"Verkeersveiligheid was een grater probleem dan werd voorzien"

project, maar het was niet meer te verantwoorden."

McQueens *Élles before sunrise* was een project onder de hoede van het Stedelijk Museum. De kunstenaar vervolgde het witte licht in de

275 lantaarnpalen van het Vondelpark door een zachtblauw. McQueen zei te zijn geïnspireerd door een bluesnummer uit de jaren dertig en op zoek te zijn naar het licht van de 'twilight zone'.

Het Vondelpark kreeg daardoor in de donkere uren een wonderlijke sfeer, afhankelijk van weersomstandigheden en maanlicht. De kunstenaar, die op 7 maart zijn kunstwerk zelf opende, sprak over het park als zijn schilderstuk. Het was allemaal prachtig, totdat de eerste incidenten zich voordeden.

Het Stedelijkproject was getoetst in samenwerking met het stadsdeel Zuid. Nu blijkt dat het blauwe licht de zichtbaarheid toch niet bevond. Sleefman: "Het is ófkeer-

der in het park dan was verwacht, de verkeersveiligheid werd een groot probleem dan was voorzien, er kwamen klachten. Waarschijnlijk konden het niet meer gelokken."

ZWARTE

DE ZWARTE LIJST

Jouw favoriete soul- en jazzplaten
Tot en met vrijdag op:

Radio Soul

MÁLAGA HOY - AS: 1,20€

www.malagahoy.es

Francia intensifica la búsqueda del asesino de la moto ante el temor de que tenga previsto **matar de nuevo** ▶▶

Demichelis dice que se siente cómodo jugando de centrocampista y que haría una buena pareja con **Toulalan** ▶▶▶

Seis años de prisión para Matas por el caso Palma Arenas ▶▶



Año XX
Nº 2.848
Venta exclusiva a
impresarios con AS
1,20€ Comercio ext.
C.O.D. 0,41€

ENTREVISTA A CRISTÓBAL MONTORO MINISTRO DE HACIENDA Y ADMINISTRACIONES PÚBLICAS **42-43**

“La Junta le debe 3.000 millones a los proveedores”



Empleo “Sólo con los 200 millones que hemos quitado a RTVE se financia el PER”

16-17 RECHAZO DE HACIENDA

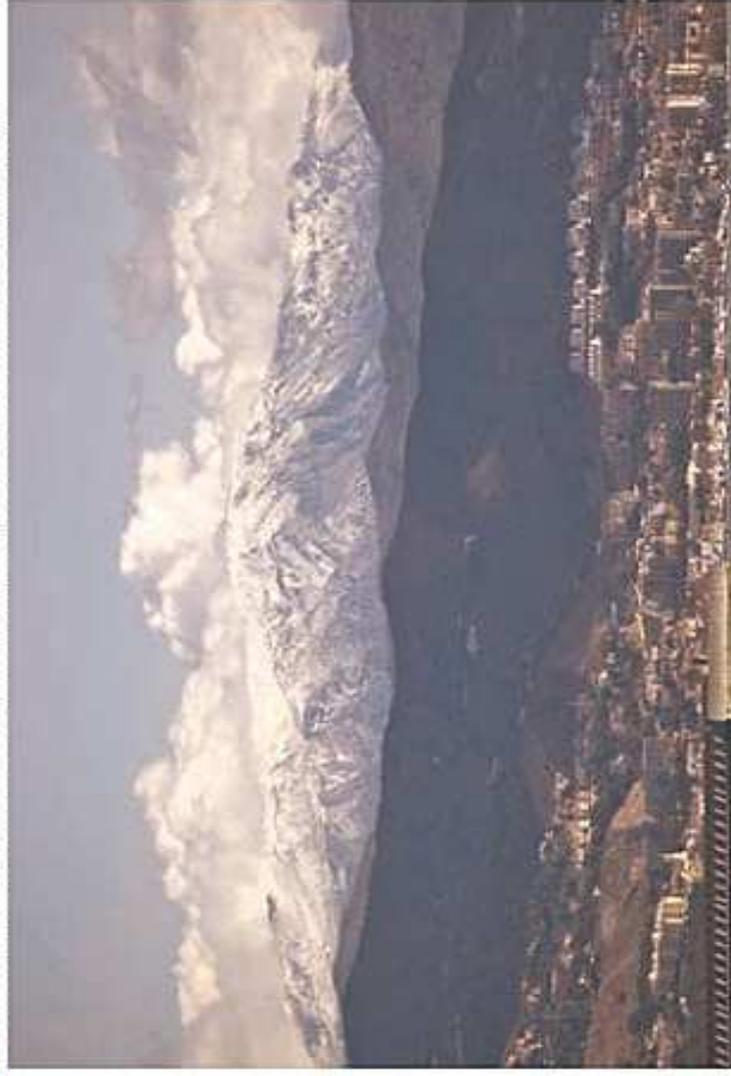
El Gobierno andaluz cierra etapa y deja pendiente el Metro al centro

Consejo La última reunión del Ejecutivo regional se ‘olvida’ el compromiso de licitar este trimestre el tramo del suburbano Guadalmedina-Malagueta

18 EN MÁLAGA

Tumores y dolencias de circulación causan el 60% de las muertes

22 LA NUEVA ESTACIÓN ENTRA CON CHAPARRONES Y NIEVE EN EL PICO MÁS ALTO DE LA PROVINCIA



Primavera nevada en La Maroma

MARCO GARCÍA

HOY CON SU PERIÓDICO

SET DE CUCHILLOS 1,95€
Recorte el cupón 2 y llévese el 2º cuchillo



Y MARANA EL CARNAVAL DE HOY 6,95€
Llévese el 3er CD

19 EN LA CALLE SAN JACINTO DE LA CAPITAL

Un conductor bebido se fuga tras atropellar en la acera a una joven

● La furgoneta se saltó varios semáforos y su copiloto intentó quitarle un arma a un policía

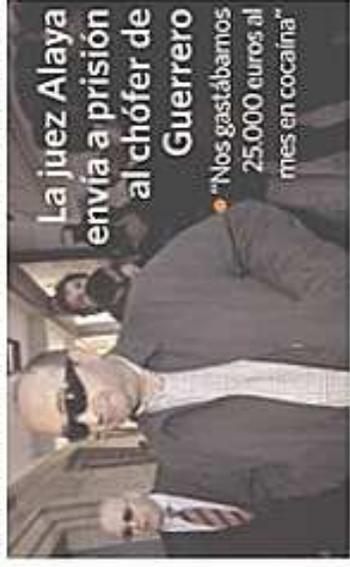
El individuo arrolló con su furgoneta a una joven poco antes de las 10:00 y se dio a la fuga. Una patrulla de la Policía Local de Benaolmilde-

no que estaba por la zona inició la persecución en la que los furgones se salieron tres señalizaciones en rojo. Todo ocurrió en Plaza de Torres Vieja.

32 SEGUNDO RELACIONADO CON LOS ERE EN LA CÁRCEL

La juez Alaya envía a prisión al chófer de Guerrero

● “Nos gastábamos 25.000 euros al mes en cocaína”





La presión sobre Repsol arrecia

Das provincias argentinas retiran la licencia a la petrolera **PÁGINA 19**



¿Generación cangrejo? No tanto

Los jóvenes no viven peor que sus padres **PÁGINAS 24 y 25**



Messi ya es el más grande del Barça

Con su triplete al Granada supera el récord de César **PÁGINA 36**

Seis años de cárcel para Matas

► Condenado el expresidente balear en la primera de las 21 causas abiertas contra él
► El tribunal de Palma atribuye al antiguo ministro del PP cinco delitos de corrupción

A. MANRESA, Palma de Mallorca

Jaume Matas, expresidente balear (1996-1999 y 2003-2007) y ex ministro de Medio Ambiente (2000-2003), fue condenado ayer a seis años de cárcel por corrupción (malversación, falsedad, frau-

de, prevaricación y tráfico de influencias) en la primera de las 21 causas que tiene abiertas en un juzgado de Palma en relación con su gestión al frente del Gobierno balear. Es el primer expresidente autonómico del PP condenado a penas de cárcel y el cuarto en de-

tar al periodista Antonio Alemany, al que entregó medio millón de euros a través de una empresa tapadera. Alemany escribió discursos a Matas, al que luego encausaba en artículos para *El Mirador*. **PÁGINAS 10 a 12**

EDICIÓN EN LA **PÁGINA 20**



Tropas francesas montan guardia en una estación de metro de Toulouse tras el atentado contra un colegio judío de la ciudad. / PASCAL PAVANI (AFP)

Francia se lanza a la caza de un terrorista frío e implacable

La fiscalía teme nuevos atentados del 'asesino de la moto'

MIGUEL MORA, Montauban
ENVÍADO ESPECIAL

¿Quién es ese monstruo extremadamente determinado, cruel y sin miedo a morir, capaz de asesinar con premeditación y a sangre fría a cuatro adultos y tres niños? ¿Cómo la docta Francia ha podido en-

gendrar un personaje que, según el fiscal, "elige a sus víctimas por su oficio, origen racial y religión", dispara a la cabeza de sus víctimas desde muy cerca y circula a gran velocidad en una moto de alta cilindrada? El asesino que el lunes disparó a un rabino en un colegio judío, entró hasta el patio

para perseguir a una niña de siete años, la agarró por el pelo, le pegó un balazo en la frente y salió de nuevo para matar a dos niños más es la nueva pesadilla de Francia: 250 policías buscan al terrorista frío e implacable que, según el fiscal jefe de París, puede actuar de nuevo. **PÁGINA 14**

Todos contra el antisemitismo Por Bernard-Henri Lévy

PÁGINA 4

Un fuerte terremoto sacude el suroeste de México sin causar víctimas

Un terremoto de magnitud 7,8 en la escala de Richter sacudió ayer el suroeste de México, según el Servicio Geológico de Estados Unidos y el Instituto Sismológico de México, que advirtió de que habría réplicas durante 24 horas. La onda expansiva se dejó sentir también en la capital mexicana. Al cierre de esta edición, no se habían registrado víctimas. **PÁGINA 7**

EE UU pide explicaciones a Telefónica por su interés en Cuba

P. MUÑOZ / M. JIMÉNEZ, Madrid

EE UU continúa el acoso a las empresas españolas que tienen relaciones con Cuba. La Comisión del Mercado de Valores estadounidense (SEC) ha pedido explicaciones a Telefónica sobre su interés en invertir en la isla. Ya pidió aclaraciones a otras firmas como BBVA o Repsol. **PÁGINA 19**



¡Suscribete!
EL PAÍS, Edición Internacional,
en República Dominicana



Santo Domingo 809.883.8333
Santiago 809.247.3737

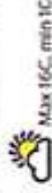
suscripciones@caribe.com.do

Subscribe to our 7-day pack for the Budget-busting price of £4 a week. Hurry offer ends tomorrow. See pages 32-33 for details.



THE TIMES

Only £1



Wednesday March 21 2012 | thetimes.co.uk | No 70526

Max 16C, min 1C

2

Best for fashion

Laura Crank on Rihanna's mind-boggling body issues

+ Visit our new fashion website thetimes.co.uk/fashion



Super-rich to pay for Osborne's tax cutting

Stamp duty will rise to 7% for £2m houses

Richard Watson, Sam Coates

George Osborne will hand 23 million lower and middle-income earners a tax cut today partly paid for by a raid on the super-rich.

The Chancellor will lift nearly one million people out of income tax by raising to 40,000 the threshold below which earnings are untaxed.

He will also cap various reliefs used by the wealthy to avoid tax, as part of a significant shift in the tax burden onto the rich. Even as he courts controversy

overhauling the economy would receive more paring and draws out than many believed.

Spencer Dale also warned that borrowing costs paid by many households and companies might never fall back to pre-crisis levels, and that inflation might prove more stubborn than expected.

The coalition partners claimed credit yesterday for the Budget's biggest item of spending, the more than £4 billion it costs to raise the income tax allowance from April next year. The decision puts the coalition on course to reach a year early its goal of lifting the threshold to £10,000 in this parliament.

The Lib Dems hailed the move as achieving their key aim, as set out by Nick Clegg at the start of the year. "It was our No 1 priority," said one.

But after a protracted Budget negotiation that has at times been fractious, Tories were not prepared to let the Deputy Prime Minister take all the credit. "We agreed with it from day one, that's why it's in the coalition agreement," one Tory said.

Lib Dem pressure for an annual levy on the owners of homes worth more than £2 million, the so-called mansion tax, has been rejected by Mr Osborne, as has Mr Clegg's call for a squeeze on pension relief for the wealthy.

But Mr Osborne's decision to introduce a new rate of stamp duty will be hailed by Lib Dems as a "mammoth purchase tax".

Mr Osborne will also use a fiscally neutral Budget that balances an overall

Continued on page 8, c61



Melanie Reid, The Times writer parodied after a fall from her horse, was named Columnist of the Year at the British Press Awards last night. Awards list, page 2

Melanie Reid is press columnist of the year

IN THE NEWS

Killer to strike again

The serial killer who shot three children at a Jewish school is "likely" to strike again despite a huge manhunt. **News, page 3**

Humperdinck chic

The BBC chose Engelbert Humperdinck for Eurovision because of his age, not despite it, the singer said. **News, page 13**

Britain's Syria mission

A 22-year-old rapper from North London explains why he's joining Syria's citizen militia. **World, page 27**

Comet stores for sale

The electrical retailer Comet's new owner has bid for a "For Sale" sign above a third of its stores. **Business, page 35**

'City will win title'

Roberto Mancini has boldly predicted that Manchester City will win the Barclays Premier League. **Sport, page 72**

Inside today

Writers have the power of life and death over TV stars
Andrew Biller, page 22



New pill for cancer is a daily aspirin

Chris Smyth Health Correspondent

Taking a daily aspirin can prevent the spread of cancer and could even help to treat the disease, according to "compelling" new research.

Scientists at the University of Oxford found that a daily dose of the cheap generic drug could cut the risks from a range of cancers, with some benefits seen within a matter of months. The NHS is now working on issuing definitive advice on whether millions of people should start taking preventive aspirin in response to the "exciting" findings.

The research adds to a growing body of evidence that aspirin offers important protection against cancer and significantly reduces deaths from the disease.

Aspirin is already known to protect against heart attacks and strokes, but the latest studies suggest that the

What should I do now?

Health Q&A, page 12



predictive effect on cancer could be even greater.

The chances that cancer will already have spread when it is diagnosed were a third lower for patients taking aspirin than those who did not. The chances that a diagnosed cancer would subsequently spread were reduced by almost half by taking a daily dose of aspirin, the researchers found.

The team, writing in *The Lancet* and *The Lancet Oncology* was led by Professor Peter Rothwell, author of a previous landmark paper which found that aspirin cut death rates from cancer by more than a third.

The latest research analysed data from 51 trials, involving tens of thousands of patients, that were originally set up to test aspirin's effect on heart disease.

"We showed previously that daily aspirin substantially reduces the long-term risks of some cancers, particularly

Continued on page 12, c61



Heute.
Oft sonnig
oder gering
bewölkt. Der öst-
liche Wind fühlt
sich sehr mild an.
SEITE 51

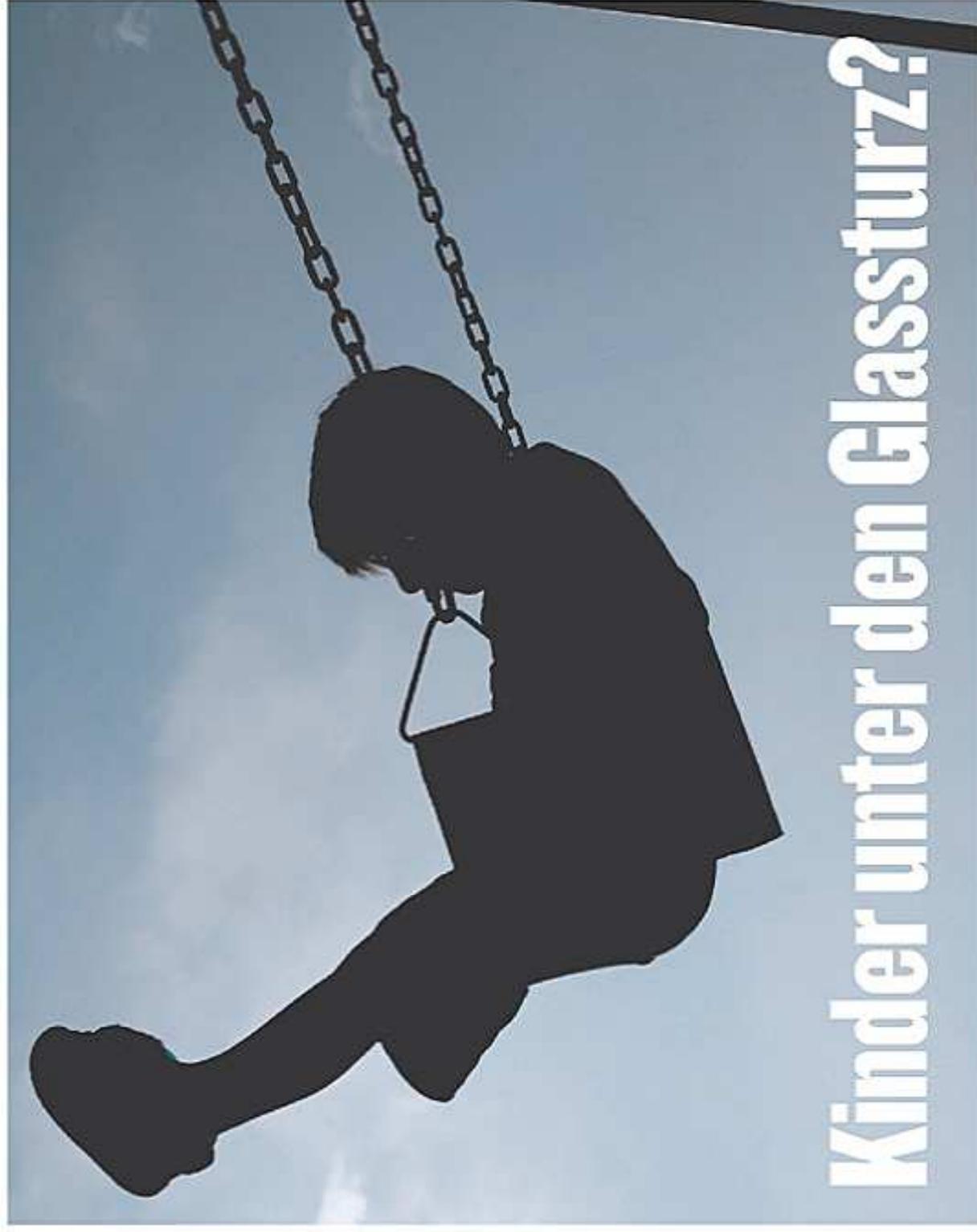
KLEINE ZEITUNG

SPORT

Wer ist dieser Mann?

Kein Helm, stylische Frisur: Der Bekanntheitsgrad von Weltcup-Sieger Marcel Hirscher schießt auf 71 Prozent. Jetzt winkt Webespot mit Hermann Maier.
SEITEN 54/55

GFA



Kinder unter den Glassturz?

Ein Exklusivbericht der Kleinen Zeitung löste quer durch Österreich heiße Debatten darüber aus, wie gefährlich Kinderspiel sein darf. Ein Kärntner Kindergarten muss Entschädigung zahlen, weil ein Mädchen von Baum fiel. Jetzt herrscht große Verunsicherung. **SEITEN 14/15, 36/37**

FORUM

POLITIK

Terror.

Trauer nach dem Terrorangriff in Frankreich. Israel befürchtet nun eine jüdische Flüchtlingswelle.

SEITEN 6/7

ÖSTERREICH

Polizist soll Mörder sein

Nach Mord an Bankstellen-Leiterin und dem Verschwinden von acht Kilo Gold steht ein Polizist unter Tatverdacht. Er soll auch versucht haben, Kollegen zu erschießen.

SEITEN 10/11



KÄRNTEN

Konkurs.

Unklare Zukunft für das Schloss Pöckstein: Firma, die es gekauft hat, seit gestern in Konkurs.

SEITEN 20/21



FH-DAY

FREITAG 23. März
Näheres im BlattInnen





HIRSCHER: Word-Rap mit dem neuen Ski-Superstar. Seite 19

SALZBURG: Autofahrer stöhnen unter hohen Spritpreisen. Letztet

Die Wirtschaft fasst langsam wieder Tritt

Wachstum. Nach dem Knick zum Jahresende erholt sich Österreichs Wirtschaft wieder. Für einen Konjunkturaufschwung reicht das nicht.

WIEN (SPO). Nachdem Österreichs Wirtschaft im Herbst des Vorjahres an Fahrt eingebüßt und im letzten Quartal 2011 sogar schrumpfte, schwingt das Pendel nun wieder in die Gegenrichtung – allerdings sehr langsam. Nach Angaben der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) ist die Wirtschaft zur Jahreswende wieder auf einen Wachstumsfuß eingeschwenkt. Laut OeNB-Konjunkturindikator liegt die Wirtschaftsentwicklung in den ersten drei Monaten um 0,2 Prozent über der des Vorquartals, im zweiten Quartal um 0,3 Prozent höher.

Die Wirtschaft stabilisiert sich damit auf einem sehr niedrigen Niveau, die Hoffnung ist, dass sich das Wachstum im Verlauf des Jahres beschleunigt. Im Dezember hatte die Notenbank für die Konjunktur 2012 eine „Stimmwahrung“ ausgegeben, die jüngsten Daten bieten zumindest Hoffnung auf ein laues Frühjahrsflair.

Die Zuversicht gründet derzeit allerdings noch stärker auf Stimmungsbildungen als auf Daten. Befragungen zeigen, dass die Zuversicht bei den Unternehmen

wieder zugenommen hat. Zudem gibt es laut OeNB Anzeichen für ein Ende der Abkühlung der Weltkonjunktur. Anders als im Euroraum, wo die Schuldenkrise auf die Stimmung drückte, gab die Wirtschaft in den USA zu Jahresbeginn bereits wieder kräftige Leihenszeichen von sich. In Europa könnte sich die Lage nach der jüngst getroffenen Einigung über die weitere Grexitentand-Hilfe stabilisieren.

Demnach wird sich 2012 nur ein schwaches Wachstum einstellen. Im Dezember hatten die beiden heimischen Forschungsinstitute für besser einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 (Wifo) sowie um 0,8 (IHES) Prozent vorausgesagt, die nächste Prognose erfolgt Ende nächster Woche, 1315-Chef Bernhard Feldner rechnet mit einer Verbesserung der Konjunktur im zweiten Halbjahr, auch Wifo-Chef Karl Aiginger ist weiterhin optimistisch. Mittelfristig erwartet er aber nur mehr ein jährliches Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent, nach durchschnittlich zwei Prozent vor der Finanzkrise. Seite 13



Mozart als Botschafter in China

Die Stiftung Mozarteum wird 2013 oder 2014 in Peking eine große Mozart-Ausstellung beschließen und dafür Mozarts Originalinstrumente, Autographe und Gemälde verleihen. Chinas Kulturminister Cai Wu bot am Dienstag einer direkt in China weilenden Salzburger Delegation für diese Sonderausstellung architektonischen Prachtbau an: das National Center for the Performing Arts. Cai Wu äußerte den Wunsch, dass im Gegenzug chinesische Orchester bei den Salzburger Festspielen auftreten sollten. Seite 7

STANDPUNKT

Neun Städte im kriminellen Fokus

Österreich ist ein sicheres Land. Die SN wagen trotzdem einen Blick auf die „Verbrechensstädte“ der neun Hauptstädte. Mit überraschenden Ergebnissen: Nach Wien belegt Innsbruck Platz zwei, im ersten Wiener Bezirk gibt es mehr Verbrechen als Einwohner. Seite 11

cidhaidenthaier

GRATIS BETTBEREITUNG
Wochenende ab 27
www.cidhaidenthaier.com
Anfrage per Mail: cidhaidenthaier@cidhaidenthaier.com

Mit einem Korruptionsskizze ist es nicht getan
Strengere Gesetze? Aber wo. Die ÖVP plant einen lauen Moralikodex, die SPÖ gibt vor, nicht einmal diesen zu brauchen.

ANDREAS KOLLER

Mit seiner am Bande der Ministerpräsidentin Gaboritsen Anmerkung, er „habe nicht vor, ÖVP-Gesetze zu erfüllen“, liegt Vizkanzler Michael Spindelegger ganz gut im Rennen um den launigenen Pöbel-Sieger des Jahres.

Wen lustiger, und das leider unfeindlich, war freilich, was einige SPÖ-Größen zum Besten gaben. Etwas Gesundheitsminister Alois Stöger: „Die Sozialdemokratie in Österreich hat immer Moral bewiesen.“ Oder Frauenministerin Gabriele Heinisch-Josek: „Als Politiker sollte man wissen, wie man sich zu benehmen hat.“ (Wie vermissen übrigens schmerz-

Mit einem Korruptionsskizze ist es nicht getan

lich die Gegendung dieses Satzes.) Ober Infrastrukturministerin Doris Bures:

„Man weiß, was geht und was nicht.“ All diese hoffnungslossten Auskennungen waren eine Reaktion auf die Ankündigung Spindelloggers, die ÖVP-Politiker in Zukunft mit einem „Verhaltenskodex“ an die Kassa nehmen (aber nicht ins Gefängnis werfen) zu wollen. Wobei sich doch einige Anmerkungen aufdrängen.

Die erste: Wie das Leben spielt, ist gestern vor exakt einem Jahr Ernst Strasser nach heftigen Korruptionsskandalen als ÖVP-Delegationsleiter im EU-Parlament zurückgetreten. Von dem, was die Politik damals versprochen, wurde nichts eingelöst. Es gilt wieder das ungekündigte Lobbyistengesetz noch das dringende ordnungsgemäße Parteienfinanzierungsgesetz. Übrigens gilt es auch noch keine Anklage gegen Strasser. Statt hier endlich Gas zu geben, will uns die ÖVP mit dem letzten Moralikodex absprechen, der so wirksamlich sein wird wie ein Brief aus Salzwasser.

Schock und Trauer in Frankreich

PARIS (SPO). In Frankreich wird mit Hochdruck nach jenem Attentäter gesucht, der am Montag an einer jüdischen Schule in Toulouse vier Menschen erschossen hat. Einen Tag nach dem blutigen Anschlag gestochen die Menschen an allen Schulen Frankreichs mit einer Schweigeminute der Totenruhe. Staatspräsident Nicolas Sarkozy nahm in einer Pariser Schule daran teil. Seite 5

Kanaren bängen um Traumstrände

MADRID (SPO). Geplante Erdölbeschaffungen vor den Kanarischen Inseln lassen die Wellen hoch gehen. Politiker, Bürgerinitiativen und Umweltschutzorganisationen rufen zum Widerstand gegen die Absichten der Zentralregierung in Madrid auf. Man befürchtet schwere Beeinträchtigungen des Tourismus durch mögliche Ölunfälle bei Exploration und Förderung vor den Stränden. Seite 18

Schweres Beben in Mexiko

WIEN (SPO). Ein schweres Beben (Stärke über 7,0) hat am Dienstag von Städten von Mexiko erschütterter. Das Zentrum lag rund 190 Kilometer östlich des Perütenorts Acapulco. Die Auswirkungen waren bis in die Millionenstadt Mexiko-Stadt zu spüren. Präsident Calderón erklärte, es habe nur geringere Sachschäden gegeben. Im Teikstaat Guerrero im Epizentrum seien mehrere Häuser eingestürzt.



0250-0009/11331 1 13

Drehzahl €1,40 • Italien €1,60
P.A.B. Produktionsgesellschaft
www.salzburg.com

Salzburger Nachrichten
5020 Salzburg
Karlsgasse 40
0662/8373

Abonnement Service 0662/8373 222
abos@salzburg.com
redaktion@salzburg.com
anfragen@salzburg.com
web@salzburg.com

www.salzburg.com
Webforum auf
www.salzburg.com

Impressum S. 22
TV, Radio S. 12
Werbung S. 24
Anzeigen S. 27



Dem E-Mail-Adressen der österreichischen Presse verpflichtet.
E-Mail: andreas.koller@salzburg.com

MORGENAVISEN

Jyllands-Posten

Onsdag
den 21. marts
2012
www.jp.dk

Kr. 25,00

Fransk frygt

Drabene på tre børn og en voksen foran en jødisk skole i byen Toulouse vækker frygt især i det jødiske samfund i Frankrig.

Internationalt

2. sektion, side 4-5

Foto: Barry de la Moura/retusa/afp



De bedste specialister er kommet tæt på dig

Aleris og Hamlet er blevet til Aleris-Hamlet Hospitaler.

Danmarks førende private hospital er blevet landsdækkende

aleris-hamlet.dk



Danmark fik i går en ny forsvarschef. Peter Bartram beskrives som arbejdsom, samvittighedsfuld og dygtig.

Irelandt

1. sektion, side 10

Virksomheder og private skal i år betale op mod 5 mia. kr. i støtte til bl.a. vindmøller. Det er rekord og 2 mia. kr. mere, end hvad regeringen forventede.

Eftersyn & Omsorg

side 1 og 6-7

Fleere skoleledere mener, at det er naturligt at præsentere børn for andre religioner i kristendommen i de små klasser.

ORTEN VESTEGAARD
PÅSKE HØY DRUK

www.danske.dk

aftryk

amke skolebørn hører ikke længere kun historier fra bibelen i faget kristendom i de små klasser. En række sko-

lær, som Morgenavisen Jyllands-Posten har talt med, oplyser, at de er begyndt at introducere andre religioner, særligt islam, allerede i 1. klasse, selv om de ifølge faget læseplan kun skal lære om kristendommen frem til og med 6. klasse.

Skoleleder Rami Horfryk fra Søndervangskolen i Aarhus siger:

»Det handler ikke om at lere for børn med en anden tro end kristendommen. Vi

andere religioner i de små klasser. Han henviser til, at der de seneste år er dukket flere lærerbøger op, som indrømmer både kristendom og andre religioner, og som henviser sig til undervisning i de små klasser.

»Børns og undervisningsminister Christine Antonsen (S) har ikke noget imod, at skolerne underviser i andre religioner i 1. klasse, så længe de lever op til læseplanen, som bl.a. foreskriver, at ele-

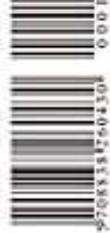
verne i de små klasser skal høre fortællinger fra bibelen og kende salmer.

Morten Thomsen, Højskoleleder og skoleleder i Højskolegruppen i Aarhus, holder man da også fast i bibelen i de små klasser, »for os er det vigtigt at holde fast i, at vi er en almindelig

dansk folkeskole. Vi er ikke en særlig skole for muslimske børn i Bispehaven (bologier) på 1. Aarhus, red.),» siger skolens pædagogiske leder Christian Wiibe.

1. sektion, Indland

side 12-



ÅBENT HUS KL. 10.00 -17.00



Aalborg og Viborg, torsdag den 8. marts
Hjørring og Aarhus fredag den 9. marts

DANSK HØRECENTER
www.dhbc.dk

GRATIS HØREUNDERSØGELSE

ÅBENT HUS KL. 10.00 -17.00



Sunderborg og Aabenraa torsdag den 22. marts
Haderslev og Esbjerg fredag den 23. marts

DANSK HØRECENTER
www.dhbc.dk

GRATIS HØREUNDERSØGELSE

ÅBENT HUS KL. 10.00 -17.00



Sunderborg og Aabenraa torsdag den 22. marts
Haderslev og Esbjerg fredag den 23. marts

DANSK HØRECENTER
www.dhbc.dk

GRATIS HØREUNDERSØGELSE

Påsken fyldt med overraskelser på et Dayz Resort

Læs mere på dayz.dk

eller ring på tlf.

70 23 20 30 00

bestil din ferie i dag!

»Aftageligt på dayz.dk»

